



Nassauer Botte

Dienstboten: Dr. Albert Sieber. — Redaktion und Verlag der Limburger Zeitungsgesellschaft, G.m.b.H.: Dr. Sieber, Direktor, abe in Limburg.



Nr. 28.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 2. Februar 1917.

48. Jahrgang.

Gewaltiger Eindruck der deutschen Erklärung im Auslande.

Türkischer Erfolg am Tigris.

Deutscher Tagesbericht vom 31. Januar.
Nr. 9. Großes Hauptauftakt, 1. Febr.
(Mittwoch.)

Weitlicher Kriegsschauplatz:

An vielen Stellen der Front brachten Gefangenentauschüsse wertvolle Erkenntnisse über den Feind.

Leitlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Bei sehr starker Wärme war an wenigen Stellen lebhafte Kampftätigkeit.

An der Rajacowa, südlich von Lipica Dolna brangen Teile eines südländischen Regiments in die russische Stellung und scherten mit 60 Gefangenen und einem Maschinengewehr als Beute zurück.

Am der

Front des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der

Heeresfront von Mackensen

Beide Vorfeldgesclethe und vereinzelt Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiran-Sees nach starkem Feuer vorgehende Abteilungen wurden abgewiesen.

Der 1. Generalauftaktmarschall.
Ludendorff.

Türkische Berichte.

Konstantinopol, 30. Jan. (D.W.). Heeresbericht vom 29. Januar.

Tigrisfront: Unsere tapferen Erfundungs-patrouillen, die von untere Belasie-Stellung ausgingen, drangen bis zur zweiten türkischen Trabzouhöhe durch und verkörperten einen Teil der Trabzouhöhe und Telephonleitung des Gegners. Im Verlaufe unseres Viermonatskrieges am 29. Januar erbeuteten wir drei Maschinenpistole und 12 automatische Gewehre. In der Nacht zum 29. Januar südlich des Tigris fröhlicher Artillerie- und Infanterie-Schneerausmarsch. Am 29. Januar vormittags rückte der Feind seine Artilleriefeuer gegen unsere Belasie-Stellung, das wir wissam erwiderten. Einige schwache Angriffsversuche des Feindes konnten sich nicht entwenden.

Verlängerte Front: Wir zogen in Diabab ein, unsere Artillerie verfolgt den Feind weiter, der sich von Devlet Abod zurückzieht. Unsere Artillerie schießt auf Sultanabad.

Gallizische Front: Die Russen griffen am 29. Januar hintereinander mit überlegenen Kräften die Stellungen unseres 15. Armeekorps an. Alle Kanäle wurden mit großer Verstärkung für sie zu überwinden. Die Russen konnten sich nur an einer kleinen Stelle unserer Stellung halten, aber auch dieses wurde durch unseren Gegenangriff, der uns bis zur zweiten Linie des Feindes führte, zurückgewonnen. Wegen Abend waren sich unsere Truppen bestens nach in die alten Stellungen zurück; sie ließen 13 Gefangene mit sich.

An den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

W. Konstantinopol, 31. Jan. Tigrisfront: Nachdem der Feind am 29. Januar mit seinen sechs Batterien die Stellung eines unserer Batterien auf dem südlichen Tigriseite unter Feuer genommen hatte, führte er einen Infanterieangriff aus. Die feindliche Infanterie, die zum Angriff überging, wurde, abweichen von einem Teil, dem es gelang, nach rückwärts zu fliehen, völlig vernichtet. Ein von einem durch zwei Kompanien Infanterie verdeckten Stabswachtkompanie unternommene Einfriedungserfolg in unserer Artilleriefeuer. — Am 30. Januar nahm der Feind mehrere Stunden unsere Stellungen bei Belasie und diejenigen südlich des Tigris unter Artilleriefeuer. Wir beantworteten sein Feuer bestens.

Der verschärzte Tauchboot-Krieg.

Eine österreichisch-ungarische Erklärung.

Wien, 1. Febr. (g.) Vertreter der Wiener u.

auswärtigen Presse erhielten heute Abend im Wiener Auswärtigen Amt folgende Mitteilung:

Die Mittelmächte haben sich noch reißlicher Ueberlegung entschlossen, dem Kriege eigentlich ein Ende zu machen. Nachdem dies auf Friedlichen Wege nicht ging, wird man nun zu wirtschaftlichen Mitteln greifen. Die Neutralen sind ja auch von den Feinden der Mittelmächte beschossen worden. Wir haben bis jetzt gewartet, bis zum Aufrücken. Wir haben Briefen angeboten und nochmals unser Angebot abgelehnt ist, tritt der verschärzte Unterseebootkrieg in Kraft. Selbstverständlich ist dieser Beschluss nicht leicht gefaßt worden. Man hat lange genug darüber beraten. Wenn wir uns nun zu diesem Schritte entschlossen, haben wir vorher alles reißlich überlegt. Wir sind entschlossen, den Krieg mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu verfolgen. Wir haben alles bedacht, was aus unserem Entschluß erodehen kann, und wir sind gesonnen, alles in Kauf zu nehmen.

Die niederländische Schiffahrt.

Haag, 1. Febr. (g.) Mit Rücksicht auf die Ankündigung des verschärften Tauchbootkrieges sind in der vergangenen Nacht keine Schiffe über den neuen Wasserweg (von Rotterdam durch den Kanal nach dem Meer) ausgesetzt.

Aus Brünn melden niederländische Flotten-Dienststellen, daß die Mittelmächte ihre Abreise aus verboten werden. Dieses Verbot beschränkt sich auf alle niederländischen Dampfschiffe und Dampfpassagierfahrzeuge, die außerhalb der territorialen Gewässer fahren. Breitende Dampfschiffe mit der Abreise nicht verbunden werden, denn Kommandanten würden jedoch eine War-nung ausgeben. Das Ausfahrtverbot wird, wie verlautet, so lange in Kraft bleiben, bis eine andere Fahrroute festgestellt werden kann. Der Minister des Innern hat gestern Abend von dem deutschen Konsulat die Note von dem verschärften Tauchbootkrieg erhalten. Der Gesandte erklärte dabei, daß die deutsche Regierung bereit sei, besondere Vorrichtungsmaßregeln zu treffen um den Post- und Fernsendedienste zwischen den Niederlanden und England von Blüffingen nach Soutzwedel zu schonen. Auf die Stoute dieses Verfahrens soll keine Mine gelegt werden.

Haag, 1. Febr. Den niederländischen Dampfern „Zeelandia“, „Stroom“ und „Sint-stroom“ ist auf Veranlassung der niederländischen Regierung die Ausfahrt verboten worden.

Englische Befürchtungen.

Haag, 1. Febr. (g.) In der englischen Presse macht sich schon seit einiger Zeit eine nervöse Stimmung bemerkbar, da man den verschärften Tauchbootkrieg für unvermeidlich hält. In der „Daily Mail“ vom Montag gibt Lord Fisher darüber als ja gewiß diesen Sanktum ausdrückt. Er fordigt Nahrungsmittelangaben für das Jahr 1917 an und sagt, daß die Subsistenzgebliebenen nun die härtesten Prüfungen zu erdulden haben werden. „Daily Mail“ habe stets vor der Aufführung gewarnt, den deutschen Tauchbootkrieg leicht zu nehmen. Deutschland habe neue und größere Tauchboote; die frühere Admiräler habe diese aufgerufen. Das Jahr 1917 habe eine Regierungskommission festgestellt, daß nur 21 Prozent der erforderlichen Weizenhöfe im Lande erzeugt würden. Eingeschlossen nur 44 Prozent der erforderlichen Fleischlieferungen, 44 Prozent des Sojas, 53 Prozent des Butter- und 55 Prozent des Käfers. England sei abhängig von seiner Getreideimport und dabei behauptete Deutschland, allein im Dezember 400.000 Tonnen vernichtet zu haben. Fisher fordert Maßnahmen zur Einschränkung des Verbrauchs, denn ein hungriger Magen kann sich nicht ein Jahr lang gedulden, wie man sich habe gedulden müssen, bis die Nationalregister für die Dienstpflicht gekommen seien.

Der Eindruck in Washington.

Haag, 1. Febr. (g.) Reuter meldet aus Washington: Die deutsche Note, in der erklärte wird, die Rolle der Zurückweisung des Friedensangebots der Mittelmächte durch die Entente werde der verschärzte Tauchbootkrieg innerhalb des angeblichen Gebietes sein, wurde veröffentlicht. Man hält hier die Note für äußerst ernst und erwartet ein zähes Vorgehen.

Der Eindruck in Madrid.

Madrid, 1. Febr. (g.) Haag meldet aus Madrid: Die spanische Veröffentlichung der Tauch-

boot-Kriege Deutschlands und Österreich-Ungarns möchte in den politischen Kreisen gewaltigen Einfluß.

Berliner Presstimmer zum verschärften Tauchboot-Krieg.

Berlin, 1. Febr. Die Berliner Morgenblätter aller politischen Richtungen stimmen dem von den verantwortlichen Instanzen der Reichsregierung geführten Entschluß des verschärften U-Boot-Krieges mit all dem Ernst zu, der dem Bewußtsein entspringt, daß wir vor schweren Entscheidungen stehen. Ein Widerstand gegen das jetzt beschlossene erhebt sich begreiflicherweise nicht. Ueberall zeigt sich der feste Willen, auf dem nun eingeholtenen Wege alles zu leisten, was eine mit ihrer Größe kämpfende Nation leisten kann und muß. Ueberall sind erfreut, daß die Herren mit außerordentlicher Spannung den Vorlesungen Hindenburgs über die militärische Lage folgten, braucht wohl überzeugend belost zu werden, wie, doch sie mit großer Freude erwähnen, wie alles gut steht und man mit Zuversicht den kommenden Räumen entgegenblicken dürfe. Nach Beendigung der Fazit überreichte der Kaiser den freunden Präsidenten hohe Auszeichnungen und verabschiedete sich von ihnen mit der gleichwohl wohltuenden Versicherung, mit der er begrüßt hatte. Nicht unerwähnt sei, daß die Präsidenten sehr erfreut waren über das frische Aussehen des Kaisers und seine unerschütterliche Zuversicht, die er mit seinem großen Gelmarshall teilte.

Die deutschen Kolonien.

Haag, 1. Febr. (g.) Reuter meldet aus London: Der britische Kolonialminister Tong erklärte in einer Rede in Westminster: Niemand glaubt, daß die von uns eroberten deutschen Kolonien jemals wieder unter deutsche Verwaltung kommen. Das ist unmöglich. Unsere überreichten Kolonien würden einen Vorschlag in dieser Richtung nicht dulden.

Zimmer das Ende abwarten, verachtet Herr Tong! In 8–10 Wochen wird der britische Stiel sich gelegt haben.

Versuchter Anschlag gegen Lloyd George.

Amsterdam, 1. Febr. (g.) Die „Daily Mail“ berichtet, daß am Dienstag vier Personen (drei Frauendoktoren und ein Mann mit religiösen Empfehlungen) unter dem Verdacht verhaftet wurden, einen Attentat-Versuch geplant zu haben. Die Verhafteten erklären sich für unschuldig.

Norwegen.

Der deutsch-norwegische Kontakt über die U-Boot-Kriege ist durch eine neue Verordnung des norweg. Kabinetts beseitigt.

Englische Geständnisse.

Warum führt England diesen Krieg?

Auf der am 29. Januar in London stattgefundene Generalversammlung der London and Provincial Bank führte der Vorsteher, Oberst Alfred Gibbons folgendes aus: Wir haben diesen Krieg begonnen, um den gescheiterten Einfluß Deutschlands auf das internationale Handelsrecht endgültig zu vernichten. Wir bringen die schwersten Opfer, um zu diesem Ziel zu gelangen und machen wahnsinnig Engländer und Amerikaner genug mit, um Blüff zu vollenden, die uns vorziehen. Vor dem Krieg haben wir uns von dem deutschen Konkurrenz überwältigt. Ein erträgliches Dasein war nicht mehr möglich. Soll dieser Zustand wiederkehren? Nein! Wir müssen den Krieg fortsetzen bis zum endgültigen Sieg. Wir müssen die Macht Englands größer erhalten als wir den Krieg begonnen haben. Das bleibt unser Vorhaben. Die Runde sind eine sehr geteilte Ansicht. Ein Zuhörer rief: Wir verbrennen uns die Finger!

Das Erdbeben in Krain u. Kärnten.

Wien, Leibnitz, 1. Febr. Das vorgestrige Erdbeben richtete in Münzfendorf an der Save großen Schaden an. Dreihundert Häuser wurden beschädigt; einzelne sind ganz eingestürzt. Die Bevölkerung verließ fluchtartig die Wohnhäuser und suchte in Holzhäusern und Stallungen Zuflucht. Viele Bauernhäuser wurden von einsitzenden Mauern verschüttet, aber durch sofort eingelegte Bergungsarbeiten gerettet. Von militärischer Seite wurden Zelte, Döden, Feldküchen usw. nach Münzfendorf abgeführt. Auch in Baum sind infolge des Erdbebens sämtliche Häuser beschädigt, der Kirchturm und das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft schwer. Die Bevölkerung ist zum Teil in Betten und Vorräumen untergebracht. Dem Erdbeben ist ein Menschenleben zum Opfer gefallen.

Eine deutsche Note an Nordamerika über den verschörfen U-Boot-Krieg.

W. Berlin, 1. Febr. Der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ist gestern eine längere Note übermittelt worden, der wir nachstehende Stellen entnehmen:

Deutschland und seine Verbündeten waren bereit, alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten und hatten als Grundlage die Sicherung des Daseins, der Ehre und der Entwicklungsfreiheit ihrer Völker bezeichnet. Ihre Pläne waren, wie sie in der Note vom 12. Dezember 1916 ausdrücklich betonten, nicht nur die Zerstörung oder Vernichtung des Gegners gerichtet und noch ihrer Überzeugung mit den Rechten der andern Nationen wohl vereinbar. Was insbesondere Belgien anlangt, das den Gegenstand wärmerziger Sympathie in den Vereinigten Staaten bildet, so botte der Reichskanzler wenige Wochen zuvor erlaubt, daß eine Einverleibung Belgiens niemals in Deutschlands Absichten gelegen habe. Deutschland wollte in dem mit Belgien abhängigen Frieden lediglich Vorkehr dafür treffen, daß dieses Land, mit dem die Kaiserliche Regierung in guten Nachbarlichen Beziehungen zu leben wünscht, nicht von dem Gegner zur Förderung feindlicher Anschläge ausgenutzt werden kann. Solche Vorkehr ist um so dringender geboten, als die feindlichen Machthaber in wiederholten Reden, und namentlich in den Brüchen der Pariser Wirtschaftskonferenz unverblümt die Absicht auswiesen haben, Deutschland auch nach Wiederherstellung des Friedens nicht als gleichberechtigt anzuerkennen, vielmehr systematisch weiter zu belämmern.

An der Eroberungsflucht der Gegner, die den Frieden distriktieren wollen, ist der Friedensversuch der vier Verbündeten gescheitert. Unter dem Ausgangsziel des Nationalitätsprinzips haben sie als Kriegsziel entblübt, Deutschland, Österreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien zu zerstören und zu entfehlen. Dem Verlöhnungsversuch stellte sich ihr Vernichtungsziel entgegen, sie wollten den Krieg bis aufs äußerste. So ist eine neue Tschlage entstanden, die auch Deutschland zu neuen Entschlüssen zwingt. Seit 24. Januar mithin braucht England seine Flotten nicht zu dem frevelhaftesten Versuch, Deutschland durch Hunger zur Niederkunftung zu zwingen. In brutalster Misshandlung des Völkerrechts unterbindet die von England geführte Mächtegruppe nicht nur den legitimen Handel ihres Gegner, durch rücksichtslosen Druck nötigt sie auch die neutralen Staaten, jeden ihr nicht genehmten Handelsverkehr aufzugeben oder den Handel noch ihren willkürlichen Vorrichten einzufangen. Das amerikanische Volk kennt die Bemühungen, die unternommen worden sind, um England und seine Verbündeten zur Füße zum Völkerrecht und zur Achtung vor dem Geist der Freiheit der Meere zu bewegen. Die englische Regierung beharrt bei ihrem Ausbildungskrieg, der zwar die Wehrkraft des Gegners nicht trifft, aber Frauen und Kinder, Frauen und Kreise angriff, um ihres Vaterlandes willen schmerzliche, die Vollstreckt gefährdende Entbehrungen zu erdenken. So baut britisch Herrschaft allen Herzens die Leiden der Welt, unbefüllt um jedes Gebot der Menschlichkeit, unbefüllt um die Proteste der schwerelddämmigen Neutralen, unbefüllt um die stumme Friedensherrschaft bei den Völkern der eignen Verbündeten. Jeder Tag, den das furchtbare Ringen andauert, bringt neue Verwüstung, neue Not und neuen Tod. Jeder Tag, um den der Krieg abgeföhrt wird, erhält auf beiden Seiten tausendfach Kriege der das Leben und ist eine Wohltat für die gepeinigte Menschheit.

Die Kaiserliche Regierung würde es vor ihrem eigenen Gewissen, vor dem deutschen Volk und vor der Menschheit nicht verantworten können, wenn sie irgendein Mittel unversucht läche, das Ende des Krieges zu beschleunigen. Mit dem Herr Präsidenten der Vereinigten Staaten hatte ich gehofft, dieses Ziel durch Verhandlungen zu erreichen. Nachdem der Versuch zur Verständigung von den Seemännern mit verschärfter Kampfanlage beantwortet ist, muß auch die Kaiserliche Regierung, wenn sie in höherem Sinne der Menschheit dienen und sich an den eignen Volksgenossen nicht versündigen will, den ihr von neuem aufgedrungenen Kampf ums Dasein nunmehr unter vollem Einsatz aller Waffen fortführen. Sie muß daher Beschränkungen fallen lassen, die sie sich bisher in der Verwendung aller Kampfmittel zur See auferlegt hat.

Im Vertrauen darauf, daß das amerikanische Volk und seine Regierung sich den Gründen dieses Entschlusses und seiner Notwendigkeit nicht verständlich werde, hofft die Kaiserliche Regierung, daß die Vereinigten Staaten die neue Tschlage von der hohen Worte der Unparteilichkeit würdigen und auch an ihrem Teile mitnehmen werden, weiteres Elend und vermeidbare Opfer an Menschenleben zu verhindern.

Daher ich wegen der Einzelheiten der neuerlangten Kriegsmöglichkeiten zur See auf anliegende Denkschrift beugnehme, darf ich gleichzeitig der Erwartung Ausdruck geben, daß die amerikanische Regierung amerikanische Schiffe vor dem Einlaufen in die den Angriff bedrohten Sperrgebiete und ihre Stoßrichtungen davor warnen werden, in diesen Höhen der Sperrgebiete verkehrenden Schiffen Passagiere oder Ware anzubertonen.

Ich bewege diesen Antrag, um Euer Excellenz den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

ges. Zimmermann.

Die deutschen Sperrgebiete.

Die in der Note erwähnte Denkschrift lautet wie folgt: Vom 1. Februar 1917 ab wird in den nachstehend bezeichneten Sperrgebieten um Großbritannien, Frankreich und Italien herum und im östlichen Mittelmeer jedem Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengestellt. Deutsche Sperrgebiete sind:

a) im Norden ein Gebiet um England und Frankreich, das begrenzt wird durch eine Linie von 20 Seemeilen Abstand längs der Holländischen Küste bis Terchelling-Huertkoff, den Längengrad von Terchelling-Huertkoff bis Waddenz. (Nord. 1. Red.) eine Linie von dort über den Punkt 62 Grad Nord (nun. 60) folgen nautische Eingebiete).

b) im Süden das Mittelmeer. Der neutralen Fahrt bleibt offen das Seegebiet westl. der Linie St. de l'Epipette bis 38 Grad 20 Min. Nord (nun. nautische Bestimmungen).

Neutrale Schiffe, die das Sperrgebiet be-

fahren, tun dies auf eigene Gefahr, wenn auch Vorkehr getroffen ist, doch neutrale Schiffe, die am 1. Februar auf der Fahrt nach Höhen der Sperrgebiete sind, während einer angemessenen Zeit ist geschont werden. Sonst wäre noch dringend anguraten, doch sie mit allen verfügbaren Mitteln gepaart und umgeleitet werden. Neutrale Schiffe, die in Höhen der Sperrgebiete sind können mit gleicher Sicherheit die Sperrgebiete noch verlassen, wenn sie vor dem 15. Februar anlaufen und den fürgesten Weg ins freie Gebiet nehmen.

Der Verkehr der regelmäßigen amerikanischen Passagierdampfer kann unbehelligt weiterhin gelingen, wenn a) die Scillys sowie ein Punkt 50 Grad Nord 20 Grad West angeleitet wird — auf diesem Wege werden keine deutschen Minen gelegt werden; c) die Dampfer die folgende Besetzung in den amerikanischen Höhen ihnen allein gestattet Abzüge führen: Anstrich des Schiffsrumpfes und der Aufbauten, drei Meter breite Vertikal-Streifen, obwegsweise weiß und rot, in jedem Maße eine auf weiß farbte Flagge, der Hof amerikanische Nationalflagge, der Dunfelde mit seinen Nationalflagge und Anstrich der Schiffe nach Möglichkeit von weitem gut erkennbar und die Schiffe durchnet hell erleuchtet sein; d) ein Dampfer höchstens in jeder Richtung geht, dessen Ankunft in Falmouth Sonntags, Abfahrt aus Falmouth Mittwochs erfolgt; e) Garantie der amerikanischen Regierung gegeben wird, daß diese Dampfer keine Bombarde (nach deutschen Bannwarenlisten) mit sich führen.

Starten, in welchen die Sperrgebiete eingeziehen sind, ist in je zwei Exemplaren beigelegt.

An die Regierungen der andern neutralen Staaten sind entsprechende Noten übermittelt worden.

Eine erste folgen schwere Entscheidung,

die seit einiger Zeit erwartet werden konnte, ist gefallen. Die Reichsregierung kündigt an, daß sie in dem beider Ringen mit den zu Deutschland Untergang verhörenden Feinden sich dazu entschlossen hat, innerhalb eines genau bezeichneten Gebietes der norddeutschen Gegend und des Mittelmeeres von nun an jedem Seeverkehr mit allen Waffen entgegenzutreten. Das bedeutet die Ankündigung des Touchbootkrieges ohne die Einschränkungen, welche sich die deutsche Seefriederführung bisher auferlegt hatte. Diese Erklärung, deren gewaltige Bedeutung ohne weiteres klar wird, ist in einer Antwort auf die der deutschen Regierung von Amerika mitgeteilte Botschaft des Präsidenten Wilson an den Senator der Vereinigten Staaten enthalten. War jene Botschaft ein Aufruf an das Gewissen aller Völker, einen dauernden Frieden zu begründen, so hatte schon die historische Aufforderung vom 12. Dezember bewiesen, daß Deutschland zum Frieden bereit war und bereit war und ist, und doppelte acht aus der erwähnten Mitteilung an die Vereinigten Staaten aufs neue hervor. Aber der Vernichtungswillen unserer Feinde wollte durchaus die Fortsetzung des Krieges bis aufs äußerste, und wenn die Regierung des deutschen Reiches sich bisher der furchtbaren Waffe des verhörenden Unterseebootkrieges nicht bedienen wollte, so sieht sie sich jetzt genötigt und gedrungen, in unserem entfalteten Daseinsraume, den der Reichskanzler in seiner begründenden Rede im Reichstagssaal als einen Kampf bis aufs Lebte bezeichnet hat, diese Waffe zu ergreifen. Da in dem abgesetzten Gebiet jeder Seeschaar vom Reichskanzler verboten ist, so wird nicht nur der feindliche, sondern auch der neutrale Verkehr betroffen. Dabei kann die Neutralen somit zu leiden, so ist doch die Aforderung berechtigt, daß sie sich dem Grund, welcher an der schweren Wahrheit neigt, nicht verschließen. Das kostet unter Regierung, wie ihre Erklärung zeigt, in erster Linie von den Vereinigten Staaten. An dem sie den bedeutungsvolleren Schritt der Welt in der Form einer Mitteilung an die Völker der amerikanischen Nation zur Kenntnis bringt, wird gleichzeitig dem Präsidenten Wilson für seine Bemühungen um den Frieden große Anerkennung gesetzt.

England beschließt die ausländischen Wertpapiere

W. London, 31. Jan. Durch königliche Verordnung ist das Schutzmotiv ermächtigt worden, alle ausländischen Wertpapiere zu requirieren, um die Finanzlage Englands zu kräftigen. Dadurch wird der Verlust und die Veränderung fremder Wertpapiere an das Schutzmotiv, die bisher freiwillig war, zwingend gemacht.

Die engl. Arbeiter sind gegen den Wirtschaftskrieg.

W. London, 31. Jan. Die Konferenz der Arbeiterpartei in Manchester hat einstimmig eine Resolution gegen die Einstellung von fahrlässigen Arbeitern in England angenommen. Ferner wurde eine Resolution, die Snowden beantragte, angenommen, in der sich die Konferenz der Erklärung der französischen Sozialisten gegen den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege anschließt und im Gegensatz zu den Brüchen der Pariser Wirtschaftskonferenz allgemein freie Handelspolitik verlangt.

Der Seekrieg

Zur Bekämpfung der "Laurentic".

Die "Laurentic" ist 1908 erbaut, also ein neuer 15.000 Tonnen-Dampfer der White Star Linie, die damit so kurz nach dem Untergang der rückigen "Olympic" wieder einen großen Verlust erleidet. Die "Laurentic" lief zur Friedenszeit auf der Route Liverpool-Manzanado. Als Hilfskreuzer war das Schiff erst während des Krieges von der Admiralty in Betrachtung genommen worden. Der Menschenverlust dürfte, da es sich um einen 15.000 Tonnen-Dampfer handelt, u. gegen 900 Mann getreten haben, nicht schwer sein. Sehr bemerklich wird auch, daß die Torpedierung an der irischen Küste erfolgt.

Von der Westküste, 1. Febr. Reuter. Wobds meldet: der englische Dampfer "Jevington" (2745 Tonnen) ist gesunken.

Deutschland.

Ein Erlass des Kaisers.

W. Berlin, 1. Febr. Der Reichsangehörige veröffentlicht verschiedene kaiserliche Erlass:

Dem Ernst der Zeit entsprechend, sind auf meinen Wunsch auch an meinem diesjährigen Geburtstag die landesüblichen feierlichen Veranstaltungen auf Kirchliche und Schulsteine beschränkt worden. Das deutsche Volk hat es sich nicht nehmen lassen, an diesem Tage im Gottesdienste und dabei meist mit treuer Fürbitte zu gedenken u. mit freundlichen Glück- und Segenswünschen telegraphisch und schriftlich aus allen Ecken des Vaterlandes dorzaubringen. Aus diesen überaus zahlreichen Kundgebungen städtischer, ländlicher und kirchlicher Gemeinden, von Korporationen und Vereinigungen aller Art sind mir mit überwältigender Kraft und Einmütigkeit entgegengezogen: Entrüstung über die schändliche Zurückweisung unseres Friedensangebots und die enthaltenen schändlichen Pläne unserer Feinde, sowie das Gelöbnis, jedes Opfer an Gott und Blut freudig zu tragen, um das Vaterland vor der ihm zugesagten Vernichtung zu bewahren u. den verweigerten Frieden mit allem Nachdruck unserer Waffen zu erzwingen. Tief bewegt durch solche Aeußerungen echter Vaterlandsliebe möchte ich allen — jung und alt in Stadt und Land —, die an meinem Geburtstage sich zu erneutem Treuegelobnis gedrungen fühlen, hierdurch meinen wärmsten Dank sagen. Schwere Zeiten liegen noch vor uns. Aeußerste Kraftanstrengung fordert die Rot des Vaterlandes von jedem einzelnen, aber fest und unerschütterlich steht das deutsche Volk, von Stolzbewußtsein und Siegeswillen erfüllt, im Felde und in der Heimat zur Verteidigung seiner gerechten Sache bis zum letzten Mann bereit und mit Zuversicht sehe ich dem Ausgänge des blutigen Ringens um Sein oder Nichtsein von Kaiser und Reich entgegen. Gott wird auch weiter mit uns sein und unsern Waffen den Sieg verleihen. Ich erufe Sie, diesen Erlass zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, 30. Januar.

An den Reichskanzler. Wilhelm I. R.

* Des Kaisers Dank an die freiwillige Krankenpflege. Berlin, 1. Febr. Der Kaiser bat an den Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspektor der freiwilligen Krankenpflege, Herzog zu Braunschweig-Hannover, folgendes handschreien gerichtet: Ich habe Ihren Bericht vom 8. Januar ds. Jrs. über die Entwicklung der freiwilligen Krankenpflege in den vergangenen 29 Kriegsmonaten gern entgegengenommen und freue mich der Gelegenheit, dem Ritterorden, den Männer- und Frauenvereinen vom Roten Kreuz und den andern unter Ihrer bewährten Leitung vereinten Organisationen meinen warmen Dank und meine besondere Anerkennung auszusprechen. In den Vorsorten aller Stoppengebiete wie in den zahlreichen Veranstaltungen der Heimat habe ich mit Freude verfolgen dürfen, wie unter den wachsenden Ansprüchen des Krieges Anfangsbedürfnissen überwunden sind, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedensten Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen erzielt, und wie eine Heimarmee treuer Helfer und Helferinnen gewonnen und schließlich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes eine großartige, die verschiedenen Gebiete umfassende Organisation geschaffen worden ist. Da diese Organisation über die herkömmlichen Arbeitsgebiete hinaus die volle Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unserer Kriegsgefangenen

Provinziales.

1) Offheim, 1. Febr. Zur Förderung der Ausbildung stand am letzten Sonntag hier eine Versammlung dieser Ausbildungsschule statt. Nach einem interessanten Vortrag des Verbandsleiters des Ausbildungvereins des Kreises Limburg. Herrn Oberbaurathen Hinkeldey entschloß man sich zur Gründung eines solchen Vereins auch am heutigen Abend. Es traten sofort 20 Männer dem Verein bei, darunter auch mehrere, welche die im Rahmen d. 38. in Limburg auf der "Wilhelmsbühne" überaus große Ausbildungsschule besuchten.

2) Niederbambach, 1. Febr. Dem Nononier Stephanus, Sohn des Hof. Weißwurst von hier, wurde für beweisene Tapferkeit vor dem Feinde des Eisernen Kreuz 2. Klasse verliehen; zugleich wurde er zum Obergefreiten befördert.

3) Gundangen, 1. Febr. Die Schalter sind ab und in der bei der beiden Postagentur seit dem 1. Februar ab an Werktagen von 8—11 und von 3—5 Uhr, an Sonntagen von 8—9 Uhr norm. und von 12—1 Uhr mittags festgelegt worden.

4) Gussauen, 1. Febr. Aus unserer etwa 400 Seelen zählenden Dorfes sind bis jetzt 98 Mannschaften zum Heere eingezogen worden. Von diesen sind bei dem Heldenstand für Bobrino gefallen. Am schwersten wurde die Witwe Anna Heun und die Witwe Johann Wagner bestreift, welche je 2 ihrer braven Söhne verloren haben. Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet 14 Männer. Zum Unteroffizier wurde befördert 3. zum Gefechtsmebel 4. zum Offizierstyp. 1 Mann. Gegenseitig sind noch 47 Männer in der Front. Fünf wurden wegen Krankheit entlassen.

5) Neuenhof, 1. Febr. Dem 20jährigen Gefreiten Ernst Schmidt von hier wurde das Eisernen Kreuz 2. Klasse verliehen. Drei Altersgenossen des Schmidt von hier sind bereits den Heldenstand für Österreich gefallen.

6) Billmar, 1. Febr. Dem Obergefreiten Heinrich Müller, Sohn des verstorbenen Körperschmiedes Müller in Billmar, zur Zeit bei einem Artillerie-Regt. an der Somme, wurde das Eisernen Kreuz 2. Klasse verliehen.

7) Februar. Dem Gefr. Wilhelm Kiefer, 1. Bataillon 3. Fuß. Sohn des Friedrichs von hier, wurde an der Somme das Eisernen Kreuz 2. Klasse verliehen.

8) Bamberg, 1. Febr. Dem Taubstummenlehrer Carl Hartmann, an der Schwerhörigenschule zu Bamberg, früher an der gleichen Taubstummenanstalt, d. St. Maximilian und Romagnan Schule, wurde, nachdem er bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und dem Hansekreuz ausgezeichnet, nun auch das Eisernen Kreuz 1. Klasse verliehen.

9) Weilburg, 1. Febr. Bergverbindungsleiter Moritz Becker hat dem hier ansässigen Kriegerverein 5000 Mark gespendet, um mit den anderen die Kapitals die von dem Kriege hingeführten bietigen Familien zu unterstützen.

10) Kassel, 1. Febr. In der am Samstag, den 27. Januar veranstalteten großen Sitzung der Stadtkorps und des Registrats wurde unter bewilligter Herrschaft einer Kameraden einstimmig und zwar auf Lebenszeit. Im Anfang der Verdienste um das Wohl der Stadt wurde das Gesetz ins. Wohnungsgeld auf 6000 Mark festgesetzt. Wie man vernimmt, haben Herr. und Frau Bürgermeister Olsendorff, aus welch doch nun dem Herrn Bürgermeister das Vertrauen ergriffen ist, der Stadt 1000 Mark zu gemeinsamen Zwecken überreicht.

11) Niederlahnstein, 1. Febr. Kommerzienrat Schmitz daher hat 10000 A. der Nationalität für die Unterbliebenen der im Kriege Gefallenen gespendet.

12) St. Goarshausen, 1. Febr. Oberst Rommel im nahen Weisenberg wurde zum Deutnant der Reserve befördert.

13) Aus dem Rheinland, 1. Febr. Da der Boden sehr erweitert ist, rufen die Weinbergsarbeiten fast täglich. Durch die Nähe wird das Wachstum zuviel gehalten, was für die Weinberge von Vorteil ist. Aus gelindem Wetter folgen gute Weinjahre. Das Rebschot ist fruchtig und in genügender Menge vorhanden. Die Schauung der Weinberge zeigt, daß es an gerigerten Seiten fehlt, während des Krieges viel zu männlich übrig. Gejagte eignen sich nur in beschranktem Umfang zur Ausübung von Weinbergsarbeiten. Im Frühjahr werden sich die Arbeiten zusammenholen und es wird ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften eintreten. Geschäftlich berichtet überall lebhafte

Rohfrage. Die Lagerbestände sowohl in Süden wie auch in Süden sind jetzt knapp und die Goldungen fest. Da fast alles verbraucht ist, werden im Laufe des Jahres nur wenige Weinverbrüderungen stattfinden.

14) Lorch, 1. Febr. Bahnhofsvorsteher Arnold Gabler wurde in gleicher Eigenschaft nach Bühlstadt in Süden versetzt.

15) Mannshausen, 21. Jan. Auf der Fahrt zu Erfurt ist der mit Ladung beladene Schleppdampfer "Bayern Nr. 14" unterhalb von hier auf Grund geraten. Der Kahn legte sich quer in den Strom. Begehrlich verliefen zwei große Schleppdampfer der jetzt liegenden Kahn freizutragen. Es gelang nicht. Nun muß die aus 20000 Rentner Städte bestehende Ladung geleistet werden.

16) Wiesbaden, 1. Febr. Im Leibnitzerdorfer Wald häufte sich die 16jährige Marie Preiser von hier aus einem Hinter der elterlichen Wohnung auf die Straße. Schwerverletzt wurde sie dem Krankenhaus gegeben.

17) Wiesheim, 1. Febr. Ein hier zugereister junger Schmid aus Darmstadt hat hier und in der Nachbarschaft eine Anzahl schwerer Einbrüche begangen. Sieben Einbrüche gekundet er bestellt ein.

18) Frankfurt, 1. Febr. Im Gedernheimer Spiegelverleih lebte sich die Fabrikarbeiterin Philippine Hartmann aus Überlebensdauern auf einen Stoßstein, um sich zu nähern. Sie half dabei ein unbekanntes sich so schwer, daß sie kurz nach ihrer Erkrankung ins südliche Krankenhaus verbracht.

19) Frankfurt, 1. Febr. Im Hauptbahnhof wurden in der vergangenen Nacht zwei jugendliche Soldaten erschossen ermittelt, die vor einer Zeit diese geflohen waren. Einer wurde verhaftet, der andere entflohen, doch konnte sein Name festgestellt werden.

20) Frankfurt, 1. Febr. Der 16jährige Wörtnerlehrling Adolf Einhoff mochte im Schatz einen Verlust sich an einem Tisch zu erkennen. Die Anwohner mithin aber zu ihrem Schaden noch füger Zeit feststellten, daß der Schatz bitterer Ernst geworden war. Androhung Schließung der Pustrohre war der Tod des Lehrlings bereits eingetreten.

21) Kirchheim, 1. Febr. Am nahen Sandberghalden wurde der Bahnbeamte Höh am Dienstag vormittag beim Abladen von Kofferkannen von einer Lokomotive umgestoßen und auf der Stelle getötet.

Bermischtes.

22) Leipzig, 31. Jan. Der berühmte Philosoph Wilhelm Windfuhr, obgleich 86 Jahre alt, wider sein Lebzeiten in voller Freude und Künftigkeit ausübt, wird am 1. Februar in den Ruhestand treten.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Die Besprechungen im Haupthausschuss des Reichstags.

23) Berlin, 1. Febr. Der Haupthausschuss des Reichstags hat die geplanten mit der Rote des Reichskriegs- und der Mitteilung der Rote an die Vereinigten Staaten begonnenen Besprechungen heute in später Nachmittagsstunde beendet. Da alle darin mitgeteilten und besprochenen Einzelheiten geheim sind, läßt sich als Geheimzufluss nur sagen, daß in diesen zwei Tagen eine weitgehende Übereinstimmung über das, was vom Rangl. und den verschiedenen Staatssekretern mitgeteilt worden ist und dann den Gegenstand von Besprechungen gebildet hat, unter den Vertretern der Fraktionen sich fundgegeben hat, sowohl über das Militärische und Maritime wie über das Politische, und ebenso wie die öffentliche Meinung, d.h. jetzt auch der Reichstag, wenn man vielleicht von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft absieht, gefloßt ist, als je zuvor hinter der Röthe des Reiches und ihren Blättern liegen.

24) Aus dem Rheinland, 1. Febr. Da der Boden sehr erweitert ist, rufen die Weinbergsarbeiten fast täglich. Durch die Nähe wird das Wachstum zuviel gehalten, was für die Weinberge von Vorteil ist. Aus gelindem Wetter folgen gute Weinjahre. Das Rebschot ist fruchtig und in genügender Menge vorhanden. Die Schauung der Weinberge zeigt, daß es an gerigerten Seiten fehlt, während des Krieges viel zu männlich übrig. Gejagte eignen sich nur in beschranktem Umfang zur Ausübung von Weinbergsarbeiten. Im Frühjahr werden sich die Arbeiten zusammenholen und es wird ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften eintreten. Geschäftlich berichtet überall lebhafte

25) Berlin, 2. Febr. Ebenso wie für den Verkehr der regelmäßigen amerikanischen Personendampfer im Sperrgebiet Besichtigungen getroffen werden sind, ist auch dem Bedürfnis des festländischen Personenverkehrs dadurch Rechnung getragen worden, daß zwischen Ullingen und Southwold wöchentlich in jeder Richtung ein Holländischer Raddampfer unter der Bedingung verkehren darf,

26) Berlin, 2. Febr. Tauchboot-Krieg.

27) Berlin, 2. Febr. Ebenso wie für den Verkehr der regelmäßigen amerikanischen Personendampfer im Sperrgebiet Besichtigungen getroffen werden sind, ist auch dem Bedürfnis des festländischen Personenverkehrs dadurch Rechnung getragen worden, daß zwischen Ullingen und Southwold wöchentlich in jeder Richtung ein Holländischer Raddampfer unter der Bedingung verkehren darf,

28) Stockholm, 2. Febr. In Mölndal wurde ein Geocrestlieferant verhaftet, der 200000 Paar Militärstiefel mit Pappe abgeliefert hatte. Der Schwed wurde erst an der Front entdeckt.

29) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel stammten von einer französischen Firma; der Verkauf war von einer der englischen Kolonie angehörenden Dame vermittelt worden.

30) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

daher das Sperrgebiet bei Tagessicht durchfährt und auf dem Hin- und Rückweg das Rothenbinder-Schiff angefahren wird. Auch für diese Schiffe sind, wie für die amerikanischen Personendampfer, besondere Absichten für Tag und Nacht vorgesehen.

31) Frankreich unangenehm überrascht.

32) Genf, 2. Febr. Für den "Matin" und andere Zeitungen, die noch vorgelesen vorgaben, die deutsche Flotte kann und kann nicht auf Grund geraten. Der Kahn legte sich quer in den Strom. Begehrlich verliefen zwei große Schleppdampfer der jetzt liegenden Kahn freizutragen. Es gelang nicht. Nun muß die aus 20000 Rentner Städte bestehende Ladung geleistet werden.

33) Wiesbaden, 1. Febr. Im Leibnitzerdorfer Wald häufte sich die 16jährige Marie Preiser von hier aus einem Hinter der elterlichen Wohnung auf die Straße. Schwerverletzt wurde sie dem Krankenhaus gegeben.

34) Wiesheim, 1. Febr. Ein hier zugereister junger Schmid aus Darmstadt hat hier und in der Nachbarschaft eine Anzahl schwerer Einbrüche begangen. Sieben Einbrüche gekundet er bestellt ein.

35) Frankreich. Ungarns Einheit.

36) Wien, 2. Febr. Die Blätter aller Zeitungen erläutern heute ihre volle Zustimmung zur U-Bootnote. Niemals ist eine ruhigere Entschlossenheit auf Seiten aller Parteien hervorgetreten.

37) Budapest, 2. Febr. In der Besprechung der Rote, die Deutschland und Österreich-Ungarn an die Neutralen gerichtet haben, verzeichneten alle ungarnischen Zeitungen die selbstverständliche Feststellung, daß der verschärzte U-Bootkrieg lediglich den Frieden erzwungen sollte.

38) Besinnlichkeit in Dänemark.

39) Kopenhagen, 2. Febr. Die deutsche Blockade note wird in Copenhagen, nach Meldeungen der "Münch. Sta.", mit verhältnismäßig ruhiger Stille aufgenommen. Da in der letzten Woche wiederholt Gerüchte verbreitet waren, daß ein solches Vorgehen Deutschlands bevorstünde, war man im Volle gewissermaßen darauf vorbereitet.

40) Der günstigste Augenblick.

41) Stuttgart, 2. Febr. Der "Staatsanwalt" schreibt zum uneingeschränkten Unterseebootkrieg: die heiligsten Wünsche begleiten den Beginn des uneingeschränkten Unterseebootkrieges, den der oberste Kriegsherr von heute an befohlen hat. Kein Moment je zuvor war dafür günstiger, als der jetzige. Auf die Täglichkeit unserer Unterseebootswaffe, ihrer Güter und Mannschaften, auf ihren Heldenmut und Opfergeist haben wir felsenfestest Vertrauen. Wir erwarten, daß England die Rote erfahren wird, die es Deutschland zugebracht hatte, und daß die Rote Englands und seiner Verbündeten den Erfolg haben werden, den unsere Feinde vergebens versucht haben.

42) Die Petersburger Konferenz.

43) Der "Corriere della Sera" schreibt, daß die Abhaltung einer Konferenz in Petersburg bereits vor der Konferenz in Rom erwartet wurde, aber die englische und die französische Seite seien dagegen gekommen, und so habe vorerst nur die Konferenz in Rom stattgefunden. Mit einer gewissen Verzögerung hätten die Österreicher in der letzten Zeit auf Russland geschaut, von dem doch so viel für die Zukunft der Entente abhänge. Aber jetzt seien die Verbündeten vollständig zufrieden, namentlich Italien, das mit Russland das gemeinsame Ziel der Verstärkung der Habsburgischen Monarchie (1) verfolgt. Die Petersburger Konferenz gebe die Gewähr für die Freiheit dieses Ziels. (1)

44) Vortreffliche Entente-Stiefel.

45) Stockholm, 2. Febr. In Mölndal wurde ein Geocrestlieferant verhaftet, der 200000 Paar Militärstiefel mit Pappe abgeliefert hatte. Der Schwed wurde erst an der Front entdeckt.

46) Die Stiefel stammten von einer französischen Firma; der Verkauf war von einer der englischen Kolonie angehörenden Dame vermittelt worden.

47) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

48) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

49) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

50) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

51) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

52) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

53) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

54) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

55) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

56) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

57) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

58) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

59) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

60) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

61) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

62) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

63) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

64) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

65) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

66) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

67) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

68) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

69) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

70) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

71) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

72) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

73) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

74) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

75) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

76) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

77) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

78) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

79) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

80) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

81) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

82) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

83) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

84) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

85) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

86) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

87) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

88) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

89) Stockholm, 2. Febr. Die Stiefel der Rote

